

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

November 2025



Arbeitspapier 65

Wissensmanagement der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

Wissensbilanz der erbrachten Leistungen (2021–2025)

Gesundheitsförderung Schweiz ist eine Stiftung, die von Kantonen und Versicherern getragen wird. Mit gesetzlichem Auftrag initiiert, koordiniert und evaluiert sie Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten (Krankenversicherungsgesetz, Art. 19). Die Stiftung unterliegt der Kontrolle des Bundes. Oberstes Entscheidungsorgan ist der Stiftungsrat. Die Geschäftsstelle besteht aus Büros in Bern und Lausanne. Jede Person in der Schweiz leistet einen jährlichen Beitrag von 4.80 CHF zugunsten von Gesundheitsförderung Schweiz, der von den Krankenversicherern eingezogen wird.

Weitere Informationen: www.gesundheitsfoerderung.ch

In der Reihe «**Arbeitspapiere**» erscheinen von Gesundheitsförderung Schweiz erstellte oder in Auftrag gegebene Grundlagen, welche Fachleuten in der Umsetzung in Gesundheitsförderung und Prävention dienen. Der Inhalt der Arbeitspapiere unterliegt der Verantwortung der Autor*innen. Die Arbeitspapiere von Gesundheitsförderung Schweiz liegen in der Regel in elektronischer Form (PDF) vor.

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Davina Möri, Projektleiterin PGV

Autor*innen

Team Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV):

- Davina Möri, Projektleiterin PGV
- Raphaël Trémeaud, Leiter Team PGV
- Dr. Franziska Widmer Howald, Stv. Leiterin und Projektleiterin PGV
- Daniela Ryf, Projektleiterin PGV
- Karin Lörvall, Projektleiterin PGV

Begleitung aus dem Team Kommunikation durch Jérôme Faivre, Projektleiter KOMM

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Arbeitspapier 65

Zitierweise

Möri, M., Trémeaud, R., Widmer Howald, F., Ryf, D., Lörvall, K. & Faivre, J. (2025). *Wissensmanagement der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV). Wissensbilanz der erbrachten Leistungen (2021–2025)*. Arbeitspapier 65. Gesundheitsförderung Schweiz.

Fotonachweis Titelbild

iStockphoto

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz, Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern, Tel. +41 31 350 04 04, office.bern@promotionsante.ch, www.gesundheitsfoerderung.ch

Bestellnummer

04.0613.DE 11.2025

Diese Publikation ist auch in französischer und italienischer Sprache verfügbar (Bestellnummern 04.0613.FR 11.2025 und 04.0613.IT 11.2025).

Download PDF

www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen

© Gesundheitsförderung Schweiz, November 2025

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	5
1 Hintergrund	6
1.1 Wissensmanagement im Team Prävention in der Gesundheitsversorgung	6
1.2 Strategisches Ziel von Gesundheitsförderung Schweiz	7
1.3 Grundlagen der Projektförderung PGV	7
2 Weiterentwicklung Projektförderung PGV	8
2.1 Resultate aus der Gesamtevaluation Projektförderung PGV 2017–2023	8
2.2 Konzept der Projektförderung PGV 2025–2028	8
2.3 Weiterentwicklung der Projektausschreibungen	9
2.4 Qualitäts-Check – Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren für PGV-Projekte	10
3 Partnerschaften und Vernetzung	11
3.1 Zusammenarbeit mit der GDK und den Kantonen	11
3.2 Stakeholdermanagement	11
3.3 Vernetzung	11
4 Thematische Vertiefung	12
4.1 Nachhaltige Finanzierung	12
4.2 Digitale Gesundheitsinterventionen	13
4.3 Selbstmanagement-Förderung	15
5 Analyse der Projektförderung PGV	16
5.1 Standardisierte Dokumentation in der Projektförderung PGV	16
5.2 Anzahl geförderte Projekte	17
5.3 Good-Practice-Projekte	18
5.4 Erreichte Settings und Zielgruppen	19
6 Finanzierung der PGV-Projekte	21
6.1 Finanzierung in den verschiedenen Umsetzungsphasen	22
6.2 Finanzierung pro thematische Ausschreibung	22
7 Ausblick	23
8 Literaturverzeichnis	24

Darstellungsverzeichnis

Abbildung 1	Umsetzungsphasen für unterstützte PGV-Projekte	8
Abbildung 2	Vier Förderbereiche der Projektförderung PGV	9
Abbildung 3	Weiterentwicklung der Projektausschreibungen	10
Abbildung 4	Erfolgsfaktoren für eine längerfristige Finanzierung	12
Abbildung 5	Übersicht der Finanzierungsinstrumente	13
Abbildung 6	Entscheidungsbaum für Medical Device Software	14
Abbildung 7	Schritte hin zum Nutzen der Selbstmanagement-Förderung	15
Abbildung 8	Exploratorium der Projektförderung PGV	16
Abbildung 9	Übersicht zum Status der PGV-Projekte	17
Abbildung 10	Anzahl Projekte pro Call for Proposals	18
Abbildung 11	Anzahl Projekte in der Übergangsfinanzierung	19
Abbildung 12	Erreichte Settings und Zielgruppen seit 2018	20
Abbildung 13	Gesamtbudget der PGV-Projekte und Finanzierung nach Quellen	21
Abbildung 14	Gesamtbudget der Projekte in der Initiierungsphase und Finanzierung nach Quellen	22
Abbildung 15	Gesamtbudget der vier Projekte in der Übergangsphase und Finanzierung nach Quellen	22
Abbildung 16	Finanzierung durch Gesundheitsförderung Schweiz pro thematische Ausschreibung	22

Abkürzungsverzeichnis

BAG	Bundesamt für Gesundheit
GDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
GFCH	Gesundheitsförderung Schweiz
NCD	Noncommunicable diseases (nichtübertragbare Krankheiten)
NGO	Nichtregierungsorganisation
PGV	Prävention in der Gesundheitsversorgung

Management Summary

Das Dokument Wissensmanagement der Projektförderung PGV fasst die Leistungen und Entwicklungen von Gesundheitsförderung Schweiz im Bereich Prävention in der Gesundheitsversorgung in den Jahren 2021–2025 zusammen.

Auf Grundlage der Gesamtevaluation und der Ergebnisse der Stakeholderbefragung wurde das Konzept der Projektförderung PGV gezielt weiterentwickelt. Seit 2024 kommt ein standardisierter Qualitäts-Check zum Einsatz, der die Qualität der eingereichten Projekte systematisch überprüft. Zudem richtet die Projektförderung ihren Fokus verstärkt auf thematische Ausschreibungen, um aktuelle Public-Health-Herausforderungen im Gesundheitswesen gezielt anzugehen.

Ein zentraler Bestandteil dieser Weiterentwicklung ist die enge Abstimmung mit den kantonalen Stossrichtungen. Diese erfolgt durch den regelmässigen Austausch mit dem Generalsekretariat der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) sowie durch die Stellungnahme des jeweils am stärksten betroffenen Kantons im Rahmen der Projektanträge. Regelmässige Stakeholderworkshops und -befragungen sichern die Praxisnähe der Projektförderung, während jährliche Vernetzungstreffen den Austausch und die Synergien zwischen den Projekten fördern.

Zur Unterstützung der Projekttragenden in den Bereichen nachhaltige Finanzierung und digitale Gesundheitsinterventionen bietet Gesundheitsförderung Schweiz Publikationen, Workshops und Beratungsangebote an.

Bis Ende 2025 werden insgesamt 80 Projekte mit rund 57,2 Millionen CHF durch Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt. Im Jahr 2025 starteten vier umfangreiche Good-Practice-Projekte in die Übergangsphase – zwei weitere folgen am 1. Januar 2026.

Die Projektförderung PGV ist auf gutem Weg, nachhaltige und wirksame Präventionsmassnahmen im Gesundheitssystem zu etablieren; erste Projekte mit hohem Wirkungspotenzial sind identifiziert. Für die Jahre 2025–2028 liegt der Fokus auf der Konsolidierung der Projektförderung, der Nutzung und Weiterentwicklung der gewonnenen Erkenntnisse sowie auf der nachhaltigen Implementierung von Good-Practice-Ansätzen.

Publikationen von Gesundheitsförderung Schweiz im Bereich Prävention in der Gesundheitsversorgung stehen online zur Verfügung: www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen-pgv

1 Hintergrund

1.1 Wissensmanagement im Team Prävention in der Gesundheitsversorgung

Beim Wissensmanagement geht es sowohl um theoretisches Fachwissen als auch um praxisorientierte Kenntnisse. Es orientiert sich an Aktivitäten, die für das effiziente Erstellen, Erfassen, Teilen und Verwalten von Wissen erforderlich sind. Im Gesundheitssystem verbindet das Wissensmanagement die Personen, die Technologie und die Prozesse, die zum Zweck der Wertschöpfung und der Effizienzverbesserung Wissen erzeugen, teilen, umwandeln und anwenden.

Gesundheitsförderung Schweiz will mithilfe des Wissensmanagements im Bereich Prävention in der Gesundheitsversorgung folgende **Ziele** erreichen:

- Entwicklungen, Aktivitäten und Kennzahlen der Projektförderung PGV transparent darstellen.
- Herausforderungen und Wissenslücken identifizieren sowie Perspektiven für die Weiterentwicklung der Projektförderung PGV ableiten.
- Das Potenzial der Prävention in der Gesundheitsförderung sichtbar machen.

Das Wissensmanagement dient bei Gesundheitsförderung Schweiz dazu, in der Prävention der Gesundheitsversorgung die folgenden **Zwecke** zu erfüllen:

- Fakten und Erkenntnisse zur Prävention in der Gesundheitsversorgung ermitteln und zugänglich machen, um der Entstehung von psychischen Erkrankungen, Sucht und nichtübertragbaren Krankheiten vorzubeugen.
- Projekttragende bestmöglich fördern und unterstützen, indem Wissen und Erfahrungen geteilt werden.
- Die wichtigsten Akteur*innen sowie Stakeholder (Dienstleister, Finanzierer wie die Kantone und die Krankenversicherer, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Politiker*innen usw.) von der Wirkung der Projektförderung PGV überzeugen.

Der Wissensmanagement-Bericht richtet sich an folgende **Zielgruppen**:

- In erster Linie richtet sich dieses Dokument an die Stakeholder von Gesundheitsförderung Schweiz, die seit 2009 regelmässig bezüglich ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen der Stiftung befragt werden. Zu diesen Stakeholdern zählen Verwaltungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene, nationale und regionale NGOs, Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Akteur*innen der Gesundheitsversorgung, Krankenversicherer sowie Patient*innen-Organisationen.
- Eine weitere zentrale Zielgruppe sind die Projekttragenden selbst. Sie sollen vom Wissen und den Erfahrungen profitieren, die in den letzten Jahren in der PGV gesammelt wurden, um diese im besten Fall wieder in die Projekte einfließen zu lassen.
- Darüber hinaus richtet sich das Dokument an weitere Akteur*innen, die sich für die PGV interessieren oder eine zukünftige Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz in diesem Bereich anstreben.

1.2 Strategisches Ziel von Gesundheitsförderung Schweiz

Gesundheitsförderung Schweiz strebt im Rahmen ihrer Strategie 2025–2028 wie schon in der vorangehenden Strategieperiode das folgende übergeordnete Ziel an: Die Kantone, die Institutionen sowie die Akteur*innen der Gesundheitsversorgung erhöhen ihr Engagement für die Gesundheitsförderung und die Prävention, nutzen mögliche Synergien und überprüfen die Wirksamkeit ihrer Aktivitäten.

Für die Prävention in der Gesundheitsversorgung bedeutet das:

Ziel 3: Die Projekttragenden aus der Prävention in der Gesundheitsversorgung engagieren sich für eine wirksame und nachhaltige Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten, psychischen Erkrankungen und Sucht.

Die Akteur*innen der Gesundheitsversorgung sollen dazu beitragen, dass Patient*innen vermehrt präventive Angebote nutzen. Mit der Finanzierung von entsprechenden Projekten identifiziert Gesundheitsförderung Schweiz praxistaugliche und wirksame Ansätze, um diese anschliessend zur breiten Umsetzung zu empfehlen.

Folgende Unterziele konkretisieren das Ziel 3:

- **U3.1:** Gesundheitsförderung Schweiz lanciert in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) themenspezifische Projekte, welche Lücken in der Behandlung von Betroffenen schliessen sollen. Zudem begleitet Gesundheitsförderung Schweiz die Projekte in ihrer Umsetzung und nimmt eine Evaluation vor.
- **U3.2:** Gesundheitsförderung Schweiz identifiziert Good-Practice-Modelle der Prävention in der Gesundheitsversorgung, valorisiert das Wissen zu deren Erfolgsfaktoren und empfiehlt sie den Stakeholdern für die weitere Verbreitung.
- **U3.3:** Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich im Zusammenspiel mit dem BAG und weiteren definierten Stakeholdern für die Verbreitung, Verankerung und Ermöglichung einer langfristigen Finanzierung wirksamer Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung. (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024e)

1.3 Grundlagen der Projektförderung PGV

Die Projektförderung PGV bildet die Massnahme 2.3 im Massnahmenplan 2025–2028 der Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten – NCD-Strategie 2017–2028 (BAG, 2024c). Ergänzend bilden die Nationale Strategie Sucht 2017–2028 mit dem dazugehörigen Massnahmenplan 2025–2028 (BAG, 2024a) sowie das Konzept zur psychischen Gesundheit (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024d) zentrale Grundlagen.

2 Weiterentwicklung Projektförderung PGV

2.1 Resultate aus der Gesamtevaluation Projektförderung PGV 2017–2023

Die Gesamtevaluation der Projektförderung PGV bei Gesundheitsförderung Schweiz für die Jahre 2017–2023 liegt seit Januar 2024 vor. Sie zeigte folgende Ergebnisse:

- Zwischen 2019 und 2023 wurden 51 Projekte mit rund 40 Millionen CHF unterstützt.
- Erste Projekte mit hohem Wirkungspotenzial für die PGV sind identifiziert, die Mehrzahl der Projekte ist noch nicht abgeschlossen.
- Es liegen punktuelle Hinweise auf Wirkungen vor.
- Die Sensibilisierung der Stakeholder ist gelungen.
- Die Umsetzbarkeit der Projekte im Regelbetrieb sollte höher gewichtet werden.
- Die Verbreitung des Wissens aus den Projekten zur Wirksamkeit und zum Potenzial der PGV steht noch am Anfang, Belege fehlen häufig. (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024b)

2.2 Konzept der Projektförderung PGV 2025–2028

Die Überarbeitung des Konzepts integriert das Wissen und die Erfahrungen aus der ersten Phase der Projektförderung PGV und folgt den Empfehlungen aus dem Schlussbericht der Gesamtevaluation der Projektförderung PGV 2017–2023 (Laubereau et al., 2023). Für die Jahre 2025–2028 liegt der Fokus auf der Konsolidierung der Projektförderung, der Nutzung und Weiterentwicklung der gewonnenen Erkenntnisse sowie auf der nachhaltigen Implementierung von Good-Practice-Ansätzen. Ein zentrales Ziel bleibt der Erhalt von Lebensqualität und Autonomie der Patient*innen und Angehörigen, unterstützt durch den Multiplikatorenansatz (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024c). Angesprochen sind insbesondere Projekttragende und Leistungserbringende der PGV-Projekte.

Die wichtigsten konzeptuellen Anpassungen für die Jahre 2025–2028 (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024c) **sind:**

Initiierungsphase

In der Initiierungsphase – erste Umsetzungsphase eines unterstützten PGV-Projekts (**Abbildung 1**) – werden maximal 75% der Projektkosten durch Gesundheitsförderung Schweiz übernommen. Mindestens 25% des Gesamtbudgets muss das Projekt selbst (Eigenmittel der hauptverantwortlichen Organisation und Drittmittel) finanzieren. Mindestens ein potenzieller Finanzierer muss in der Projektplanung eingebunden sein (im Konsortium oder in der Begleitgruppe).

ABBILDUNG 1

Umsetzungsphasen für unterstützte PGV-Projekte

Initiierung

- Bedingung: Bewilligter Antrag
- 4 Jahre
- Maximal 75% Finanzierung durch GFCH

Stichworte:

- Pilotierung
- Vorbereitung

Übergang

- Bedingungen:
 - Validierter Projekt- und Evaluationschlussbericht
 - Antragstellung auf Einladung von GFCH
 - Bewilligter Antrag
- ≤ 4 Jahre
- Weniger als 75% Finanzierung durch GFCH

Stichworte:

- Verbreitung
- Etablierung

Angebot (ab 2029)

Verstetigung im Gesundheitssystem

Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz (2024c, S. 8)

Bedingung für die Initiierungsphase: Ein durch den Stiftungsrat von Gesundheitsförderung Schweiz bewilligter Antrag.

Übergangsphase

Good-Practice-Projekte aus der Initiierungsphase können während weiterer vier Jahre in der Übergangsphase finanziell unterstützt und begleitet werden. Der Hauptfokus während der Übergangsphase liegt bei der nachhaltigen Implementierung des Projekts und der Bereitstellung und dem Erwerb neuer Ressourcen – sowohl in Form von Partnerschaften als auch von finanziellen Mitteln.

Zu Beginn der Übergangsphase werden weniger als 75% der Projektkosten durch Gesundheitsförderung Schweiz übernommen. Mehr als 25% des Gesamtbudgets muss das Projekt selbst (Eigenmittel der hauptverantwortlichen Organisation, Drittmittel) akquirieren.

Zum Ende der Übergangsphase sollte sich der Beitrag seitens Gesundheitsförderung Schweiz auf maximal 50% des Gesamtbudgets des Projekts belaufen.

Bedingungen für die Übergangsphase:

- Validierter Projekt- und Evaluationsschlussbericht aus der Initiierungsphase
- Antragstellung ausschliesslich auf Einladung von Gesundheitsförderung Schweiz
- Durch den Stiftungsrat von Gesundheitsförderung Schweiz bewilligter Antrag

2.3 Weiterentwicklung der Projektausschreibungen

Zu Beginn der PGV-Projektförderung wurden vier Förderbereiche mit den Themenschwerpunkten NCD, psychische Erkrankungen und Sucht definiert (Abbildung 2). Basierend auf den Erfahrungen der ersten Förderrunden, entwickelte sich die Projektförderung immer mehr hin zu themenspezifischen Ausschreibungen (Abbildung 3). Diese erlauben es, aktuelle Public-Health-Herausforderungen im Gesundheitswesen zeitnah zu bearbeiten beziehungsweise darauf reagieren zu können.

ABBILDUNG 2

Vier Förderbereiche der Projektförderung PGV

FB I Anträge der Akteure für umfangreiche Projekte	FB II Anträge der Akteure für Seed-Finanzierungen (kleine Pilotprojekte)	FB III Proaktive Ausschreibungen zu spezifischen Themen	FB IV Anträge der Akteure zur Verbreitung bestehender Angebote
Innovative Projekte, welche den systematischen Einbezug der Prävention in das Versorgungssystem gewährleisten	Innovative Pilotprojekte mit vielversprechenden Ansätzen, die in der Schweiz noch nicht etabliert sind	Spezifische Themen, welche Fortschritte innerhalb der identifizierten Gebiete mit hohem Handlungsbedarf ermöglichen	Angebote, welche ihre Wirkung in der Umsetzung von guten Praktiken, Projekten und Interventionen gezeigt haben
Projekte mit Laufzeiten von 4 Jahren	Projekte mit Laufzeiten von 2 Jahren	Projekte mit Laufzeiten von 4 Jahren	Projekte mit Laufzeiten von 4 Jahren
Fördersumme pro Projekt: 1,5 Mio. CHF	Fördersumme pro Projekt: 0,1–0,2 Mio. CHF	Fördersumme pro Projekt: 1,5 Mio. CHF	Fördersumme pro Projekt: 0,3–0,4 Mio. CHF

Quelle: Konzept der Projektförderung PGV 2017–2020

ABBILDUNG 3

Weiterentwicklung der Projektausschreibungen



Quelle: eigene Darstellung

2.4 Qualitäts-Check – Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren für PGV-Projekte

In den Jahren 2023 und 2024 wurden die Qualitätskriterien und die dazugehörigen Indikatoren für PGV-Projekte in Absprache mit dem internen Wirkungsmanagement und den BAG-Sektionen «Medizinische Leistungen» und «Prävention in der Behandlung und Beratung» überarbeitet.

Ziel und Zweck: Die Qualitätskriterien und Indikatoren bieten eine gute Grundlage, um Good-Practice-Projekte zu identifizieren, zu fördern und zur Verbreitung zu empfehlen.

Zeitpunkt und Nutzen: Die Qualitätskriterien definieren die zentralen Qualitätsanforderungen an ein PGV-Projekt. Der grösste Vorteil des Qualitäts-Checks liegt in der standardisierten Vorlage. Diese ermöglicht eine saubere Analyse der erbrachten Leistungen des Projekts zu unterschiedlichen Umsetzungszeitpunkten. Empfohlen wird eine Selbsteinschätzung bei Antrag, Umsetzung (Projekthälfte) und Projektabschluss. Zudem kann der Check als Grundlage für Diskussionen beispielsweise im Projektteam oder mit den Konsortiumspartnern dienen. Der Qualitäts-Check dient nicht zur Beurteilung der Projekttragenden. (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024f)

3 Partnerschaften und Vernetzung

3.1 Zusammenarbeit mit der GDK und den Kantonen

Die Antragstellenden haben in ihren Konzepten dargelegt, wie die Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen, insbesondere mit kantonalen Verwaltungen, angegangen wird. Im Hinblick auf eine längerfristige Umsetzung wirkungsvoller PGV-Projekte ist es zwingend, dass die Antragstellenden die Abstimmung mit der kantonalen Gesundheitspolitik in ihren Massnahmen sichtbar machen. Aus diesem Grund hat Gesundheitsförderung Schweiz in Absprache mit dem Generalsekretariat der GDK ausgearbeitet, dass Antragstellende eine Stellungnahme des meistbetroffenen Kantons einholen und zusammen mit dem Projektantrag einreichen müssen.

Jeder Kanton hat in Absprache mit Gesundheitsförderung Schweiz eine kantonale [PGV-Ansprechperson](#) definiert. Alle 26 Ansprechpersonen sind auf der Website von Gesundheitsförderung Schweiz publiziert. Je nach geplanter Wirkung und Grad der kantonalen Einbindung während der Projektumsetzung soll die **kantonale PGV-Ansprechperson** – oder, gemäss Aufgabenteilung und Absprache, eine fachbereichsverantwortliche Person im Kanton – folgende **Funktionen** übernehmen:

- den Informationsaustausch zwischen Projekttragenden und Kanton fördern,
- in die Projektsteuerung einbezogen werden,
- die Koordination zwischen Projekttragenden und dem kantonalen Gesundheitssystem aktiv unterstützen und, im besten Fall, nachhaltig etablieren.

3.2 Stakeholdermanagement

Seit Beginn der Projektförderung PGV besteht ein enger Austausch mit definierten, strategischen Stakeholdern. Durch Stakeholderbefragungen und -workshops werden die Bedarfe und Bedürfnisse der Akteur*innen aus Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen erfasst und in die Weiterentwicklung der Projektförderung PGV eingebracht. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Vertrauen aufzubauen und die Akzeptanz sowie Wirkung der Projektförderung PGV zu erhöhen.

3.3 Vernetzung

Einmal im Jahr finden Vernetzungstreffen für die PGV-Projektleitenden statt. Ziel dieser Treffen ist es, den Austausch zwischen den Projekten zu fördern und Synergien zu schaffen. Die Themen für das jährliche Vernetzungstreffen sowie für spezifische Austauschtreffen werden entsprechend dem Bedarf und den Bedürfnissen der Projekte gesetzt – beispielsweise nachhaltige Finanzierung oder digitale Gesundheitsinterventionen.

4 Thematische Vertiefung

4.1 Nachhaltige Finanzierung

Dieses für die längerfristige Etablierung der Projekte und deren Leistungen essenzielle Thema ist ein gutes Beispiel, um die Arbeitsweise der PGV bei Gesundheitsförderung Schweiz hinsichtlich der nationalen Vernetzung und interprofessionellen Zusammenarbeit aufzuzeigen (Abbildung 4).

- Bereits Ende 2022 fand im Hinblick auf die Planung der Verlängerung der NCD-Strategie für die Jahre 2025–2028 und die damit einhergehende neue Strategiephase von Gesundheitsförderung Schweiz ein erster Workshop mit den PGV-Stakeholdern statt. Bei diesem wurden die Themen der nachhaltigen Finanzierungslösungen und der Qualitätskriterien für das Definieren von Good Practice bei PGV-Projekten zum ersten Mal in einem breiteren Rahmen diskutiert.
- Gleichzeitig startete eine enge Zusammenarbeit mit der Sektion «Medizinische Leistungen» im

BAG und mit dem externen Mandatsnehmer BSS Volkswirtschaftliche Beratung zur Definition und Findung von nachhaltigen Finanzierungslösungen für wirksame Leistungen aus unterstützten PGV-Projekten.

- Anfang März 2023 fand das jährliche PGV-Vernetzungstreffen für Verantwortliche geförderter Projekte und kantonale PGV-Ansprechpersonen statt zum Thema «Möglichkeiten zur nachhaltigen Finanzierung von Präventionsleistungen in der Gesundheitsversorgung». Dabei stand insbesondere auch das Handbuch zur Finanzierung von präventiven Angeboten in der Gesundheitsversorgung (BAG, 2022a) im Fokus.
- In den Jahren 2023–2025 setzten sich das BAG und Gesundheitsförderung Schweiz in der «Ad hoc-Finanzierungsgruppe BAG/GFCH» zusammen, um sich gegenseitig über Arbeiten und Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Finanzierung von präventiven Interventionen im Bereich der PGV upzudaten.

ABBILDUNG 4

Erfolgsfaktoren für eine längerfristige Finanzierung

- Die präventiven Interventionen sind evidenzbasiert und wirksam.
- Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit sind aufgezeigt.
- Potenzielle Finanzierer werden frühzeitig im Projekt eingebunden.
- Projekttragende sind gut vernetzt.
- Finanzierungsanträge haben eine gute Qualität und zeigen den Mehrwert der präventiven Intervention auf.
- Möglichst grosse Zielgruppe (je nach Finanzierungsinstrument)

«Wirksame PGV-Projekte verbessern die Lebensqualität von Patient*innen und Angehörigen.»

- Im Juni 2024 wurden in einer ersten Synthese (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024a) die nationalen Finanzierungsinstrumente für PGV-Projekte zusammengefasst und publiziert ([Abbildung 5](#)).
- Seit Ende 2024 bietet Gesundheitsförderung Schweiz PGV-Projekten eine [kostenlose Kurzberatung](#) zur nachhaltigen Finanzierung an – durchgeführt von BSS Volkswirtschaftliche Beratung. In rund zwei Stunden können Projektleitende ihre Finanzierungsoptionen kurz- und langfristig prüfen und ihre Modelle gezielt weiterentwickeln. Bisher haben 20 PGV-Projekte diese Kurzberatung genutzt.

Seit 2025 sind alle Publikationen und Angebote zur nachhaltigen Finanzierung von PGV-Projekten auf der Themenseite «[Nachhaltige Finanzierung](#)» zusammengefasst.

4.2 Digitale Gesundheitsinterventionen

Digitale Anwendungen zur Gesundheitsförderung und Prävention bieten in der Schweiz grosse Chancen, die Eigenverantwortung der Bevölkerung zu stärken, den Zugang zu verlässlichen Informationen zu erleichtern und gesundheitsförderliches Verhalten nachhaltig zu unterstützen. Aus Sicht von Gesundheitsförderung Schweiz können sie dazu beitragen, gesundheitliche Ungleichheiten zu verringern, stellen jedoch auch Herausforderungen in Bezug auf digitale Teilhabe, Datenschutz und wissenschaftliche Qualität dar. Ihre erfolgreiche Integration ins Gesundheitssystem erfordert daher eine enge Zusammenarbeit mit Akteur*innen im Gesundheitswesen, besondere Aufmerksamkeit für Chancengleichheit sowie eine sorgfältige Evaluation ihrer Wirksamkeit.

ABBILDUNG 5

Übersicht der Finanzierungsinstrumente

Finanzierer	Ausrichtung		Bemerkung
	Befristet	Langfristig	
Grundversicherung (OKP)		x	Strenge Bedingungen
Zusatzversicherung	x	(x)	Evtl. Übergang zur OKP
Ordentliches Budget der Kantone		x	Hohe Hürden, Kanton von Anfang an einbeziehen
Kantonale Finanzierungsgefässe	x	(x)	Unterschiede zwischen Kantonen
GWL, kantonale Spitalfinanzierung		x	Für Projekte in Spital/Psychiatrie
Bund	x	x	Verschiedene Förderbereiche
Stiftungen	x	(x)	Projektspezifische Übersicht von BSS
Managed-Care-Modelle	x	x	Für Projekte in Hausarztpraxen
Weitere Möglichkeiten	(x)	(x)	

Quelle: Frey et al. (2024)

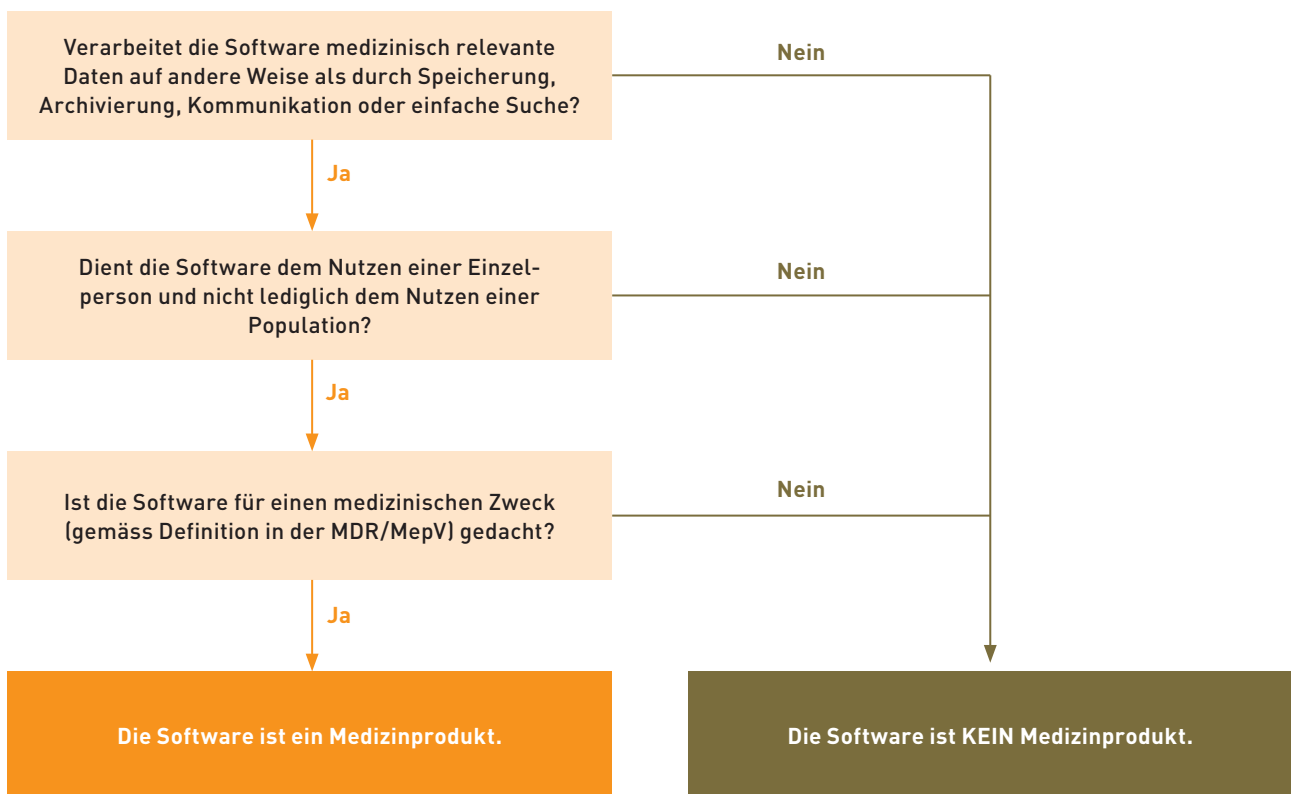
Wann ist eine digitale Intervention ein Medizinprodukt?

Digitale Gesundheitsinterventionen spielen in Projekten der Prävention in der Gesundheitsversorgung eine immer wichtigere Rolle. Manche dieser digitalen Interventionen fallen unter die Medizinprodukteverordnung (MepV), insbesondere wenn sie Gesundheitsdaten analysieren oder individuelle Empfehlungen abgeben ([Abbildung 6](#)). Um Projekten einen klaren Orientierungsrahmen für die Ent-

wicklung, Umsetzung und Bewertung von digitalen Gesundheitsinterventionen zu bieten, hat Gesundheitsförderung Schweiz im Juni 2025 ein [White-paper](#) veröffentlicht. Dieses wird ergänzt durch ein [Informationsblatt](#) mit den wichtigsten Punkten sowie eine praxisnahe [Checkliste](#), die dabei unterstützt, einzuschätzen, ob eine Intervention als Medizinprodukt gilt, und Zuständigkeiten mit externen Partnern zu klären.

ABBILDUNG 6

Entscheidungsbaum für Medical Device Software



Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz (2025, S. 10)

4.3 Selbstmanagement-Förderung

«Selbstmanagement-Förderung bedeutet das, was alle Akteure (Betroffene, Fachpersonen, mitbetroffene Angehörige und Peers) gemeinsam unternehmen, um Menschen mit langandauernden Krankheiten und ihre Angehörige in ihren Selbstmanagement-Kompetenzen und Ressourcen zu stärken. Die Erfahrungen, die Expertise und die Lebenswelten der Betroffenen und ihrer Angehörigen sind in der Selbstmanagement-Förderung ganzheitlich integriert («Ko-Kreation», «Expert_innen aus Erfahrung»). Die Akteure arbeiten partnerschaftlich auf die gemeinsamen Ziele hin, die Lebensqualität der Betroffenen und deren Angehörigen zu erhöhen und sie auf dem Weg zu einer bestmöglichen Gesundheit zu begleiten.» (BAG, 2022b) (Abbildung 7)

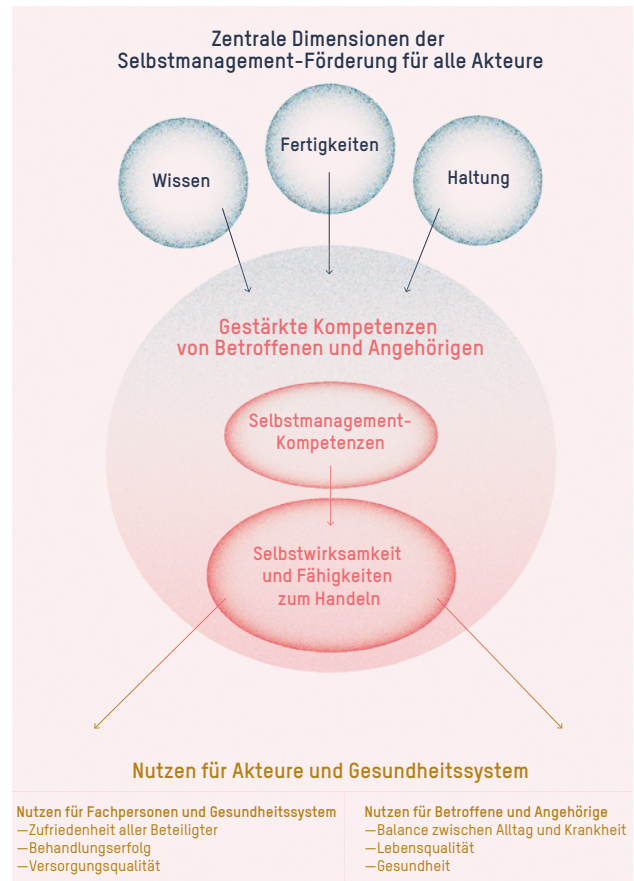
Angeichts der Zunahme von chronischen Krankheiten, der weiten Verbreitung von Suchtproblemen und den stark steigenden Gesundheitskosten wächst der Bedarf nach patientenzentrierter Versorgung (BAG, 2024d).

Zukünftig sollen evidenzbasierte Ansätze und Angebote zur Selbstmanagement-Förderung systematisch und nachhaltig im Gesundheits- und Sozialwesen verankert werden. Entsprechende Massnahmen im Rahmen der NCD-Strategie 2017–2028 (Massnahme 2.2.1; BAG, 2024b) sowie der Nationalen Strategie Sucht 2017–2028 (Massnahme 2.1.4; BAG, 2024a) verfolgen das Ziel, das Selbstmanagement von Menschen mit chronischen Erkrankungen und ihrer Angehörigen zu stärken.

Die Selbstmanagement-Förderung ist einer der drei obligatorischen Interventionsbereiche der PGV. Ihr Ziel ist es, die Selbstmanagement-Kompetenzen, Ressourcen und die Selbstwirksamkeit von Patient*innen und ihren Angehörigen zu stärken. Entsprechend muss sie in allen eingereichten Projekten berücksichtigt werden. Zentrale Publikationen zum Thema sind auf der Themenseite [«Selbstmanagement-Förderung»](#) einsehbar.

ABBILDUNG 7

Schritte hin zum Nutzen der Selbstmanagement-Förderung



Quelle: BAG (2022b)

5 Analyse der Projektförderung PGV

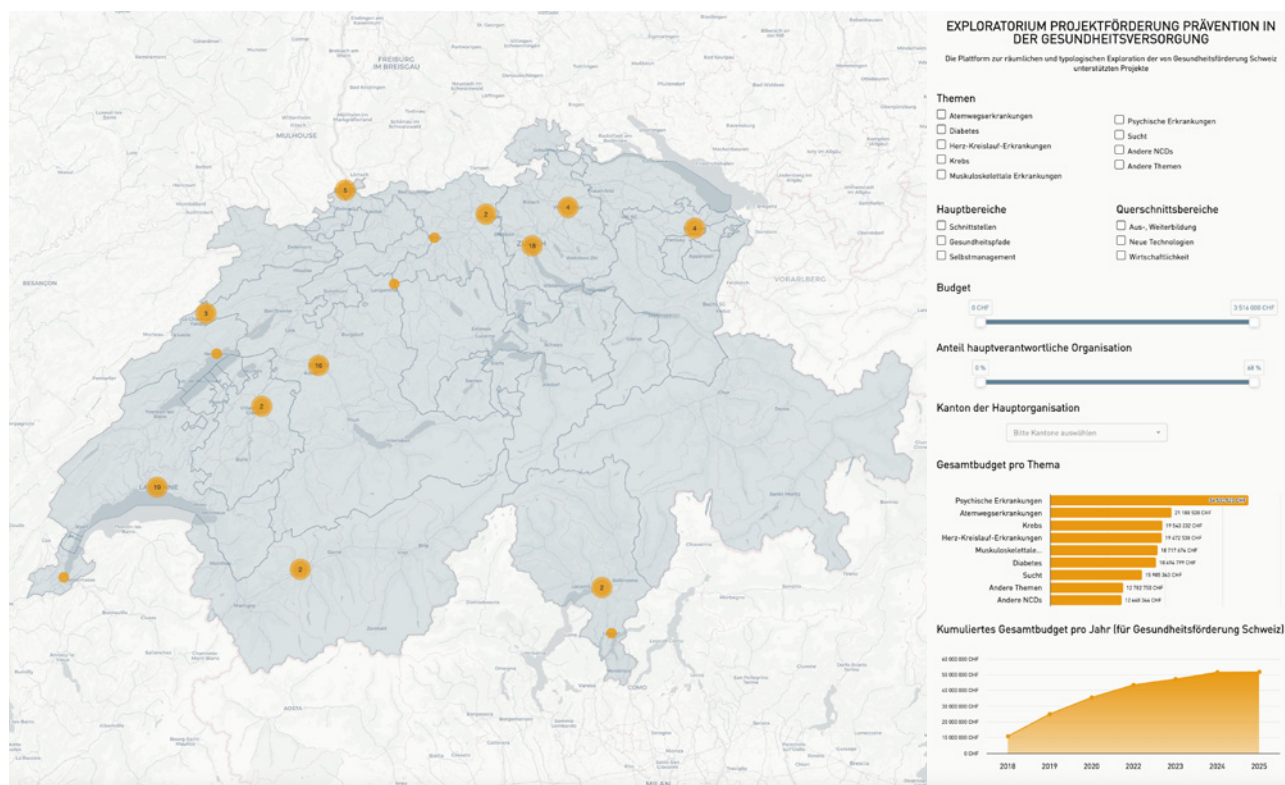
5.1 Standardisierte Dokumentation in der Projektförderung PGV

Projektanträge werden über die Online-Plattform Promotion Digitale eingereicht und bewertet. Diese unterstützt Antragstellende, Projekttragende, Evaluierende und Mitarbeitende von Gesundheitsförderung Schweiz bei der Dokumentation des Projektfortschritts. Mithilfe von Promotion Digitale können Analysen von standardisiert erhobenen

Daten gemacht werden, die sich als Berichterstattung beispielsweise zuhauenden des Stiftungsrates von Gesundheitsförderung Schweiz nutzen lassen. Seit 2024 verfügt Gesundheitsförderung Schweiz über ein [Dashboard](#) zur räumlichen und typologischen Exploration der von der Stiftung unterstützten Projekte. Auf diesem kann nach Themen, Hauptbereichen, Querschnittsbereichen und Budget gefiltert werden. Die Basis der Dashboard-Daten stammt aus Promotion Digitale ([Abbildung 8](#)).

ABBILDUNG 8

Exploratorium der Projektförderung PGV



5.2 Anzahl geförderte Projekte

Bis Ende 2025 beläuft sich die Anzahl der Projektfinanzierungsverträge auf insgesamt 80. Projekte mit hohem Wirkungspotenzial werden im Rahmen der Übergangsfinanzierung (Folgemandate oder Projekte in der Übergangsphase) weiterhin finanziell unterstützt. Zu diesem Zweck werden neue Verträge abgeschlossen, die auf die Verbreitung, Etablierung und langfristige Verstetigung der Projekte im Gesundheitssystem ausgerichtet sind.

- Die **Folgemandate** sind darauf ausgerichtet, das Potenzial und die Wirksamkeit einer spezifischen Zielsetzung oder Massnahme durch die Projekttragenden noch deutlicher herauszuarbeiten und für eine Etablierung im Versorgungssystem vorzubereiten.
- Die **Projekte in der Übergangsphase** sind darauf ausgerichtet, die wirksamen Interventionen der Initiierungsphase durch die Projekttragenden gemeinsam mit dem Konsortium zu verbreiten und zu etablieren. Gleichzeitig wird ein Business-

modell für die Verstetigung der Interventionen im Gesundheitssystem inklusive einer nachhaltigen Finanzierungslösung ausgearbeitet.

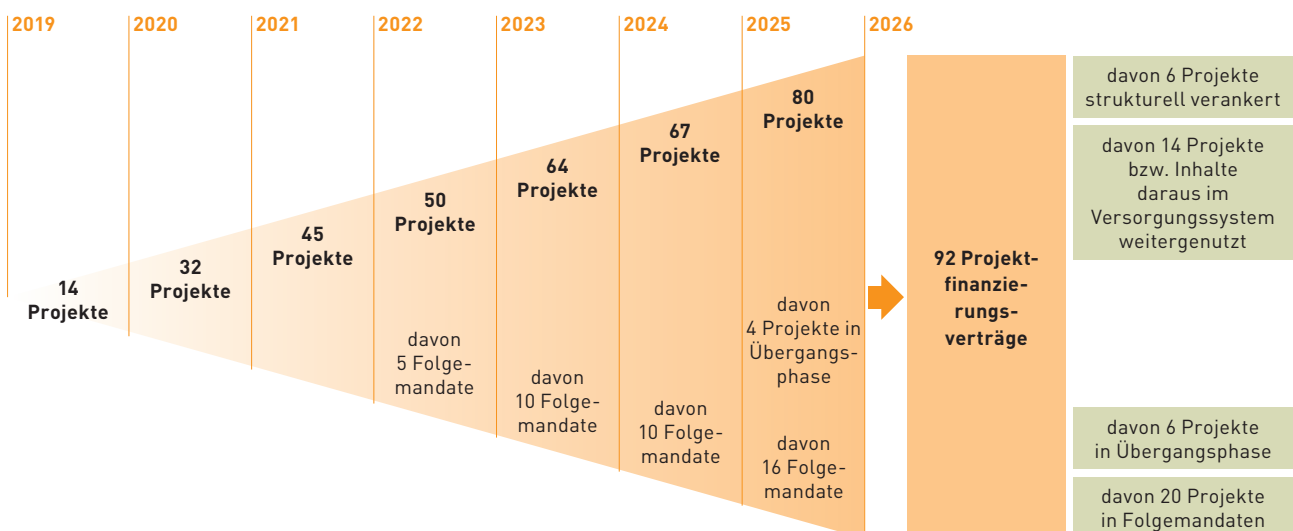
Abbildung 9 zeigt:

- 16 Folgemandatsverträge, die bis Ende 2025 abgeschlossen wurden,
- vier Projekte, die sich seit 2025 in der Übergangsphase befinden,
- sowie 20 Projekte, die nicht mehr durch Gesundheitsförderung Schweiz finanziert werden. Sechs dieser Projekte sind bereits strukturell verankert.

Per 1. Januar 2026 steigt die Anzahl der Projektfinanzierungsverträge auf insgesamt 92. Darunter befinden sich fünf Projekte der 7. Förderrunde zum Thema «Chronische Schlafstörungen – von der Frühintervention bis zur Vermeidung von Folgeschäden» sowie sechs Projekte, die im Rahmen einer Übergangsfinanzierung weitergeführt werden – davon vier Folgemandate und zwei Projekte in der Übergangsphase.

ABBILDUNG 9

Übersicht zum Status der PGV-Projekte



Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

Anzahl Projekte pro Call for Proposals

Abbildung 10 zeigt die Anzahl der geförderten Projekte ab dem Call for Proposals 2020 in den Förderbereichen I–IV. Daraus lassen sich folgende Ergebnisse ableiten:

- Die Projekte der Förderbereiche I (total 5 Projekte), II (total 10 Projekte) und IV (2 Projekte) wurden vor 2022 lanciert.
- Aktuell umfasst der Förderbereich III die grösste Anzahl an unterstützten Projekten, nämlich 15. Die thematischen Ausschreibungen waren: Suizidprävention (2020), Nachsorge bei Krebspatient*innen (2023), Verbesserung der Demenzbehandlung (2024) sowie chronische Schlafstörungen (2025).

Die themenspezifischen Ausschreibungen ermöglichen es, aktuelle Public-Health-Herausforderungen im Gesundheitswesen zeitnah aufzugreifen und gezielt zu bearbeiten.

5.3 Good-Practice-Projekte

Projekte, welche in der Initiierungsphase ein hohes Wirkungspotenzial aufweisen konnten, werden von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der Übergangsfinanzierung weiter finanziell unterstützt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Implementierung des Projekts und der Bereitstellung und dem Erwerb neuer Ressourcen – sowohl in Form von Partnerschaften als auch von finanziellen Mitteln.

ABBILDUNG 10

Anzahl Projekte pro Call for Proposals

Call for Proposals	Förderbereich I Total 5 Projekte	Förderbereich II Total 10 Projekte	Förderbereich III Total 15 Projekte	Förderbereich IV Total 2 Projekte
2020	2 Projekte ● ●	5 Projekte ● ● ● ● ●	4 Projekte ● ● ● ● Themenausschreibung «Suizidprävention: Betreuungs- und Behandlungskontinuität bei Spital-/Klinikaustritt»	2 Projekte ● ●
2022	3 Projekte ● ● ●	5 Projekte ● ● ● ● ●	–	–
2023	–	–	3 Projekte ● ● ● Themenausschreibung «Nachsorge bei Krebspatient*innen»	–
2024	–	–	3 Projekte ● ● ● Themenausschreibung «Verbesserung der Behandlung von Demenz entlang dem Gesundheitspfad»	–
2025	–	–	5 Projekte ● ● ● ● ● Themenausschreibung «Chronische Schlafstörungen – von der Frühintervention bis zur Vermeidung von Folgeschäden»	–

Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

Abbildung 11 zeigt:

- Insgesamt wurden bisher 16 Folgemandatsverträge mit einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren abgeschlossen. Sieben dieser Projekte haben das erste Folgemandat bereits beendet, vier davon erhielten anschliessend ein zweites Folgemandat. Ab dem 1. Januar 2026 werden vier weitere Folgemandate unterstützt – zwei Folgemandate I und zwei Folgemandate II.
- Vier Projekte werden im Rahmen der Übergangsphase für weitere vier Jahre unterstützt. Ab dem 1. Januar 2026 kommen zwei zusätzliche Projekte hinzu.

5.4 Erreichte Settings und Zielgruppen

Die PGV engagiert sich für die Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, die Lebensqualität und die Autonomie von Patient*innen zu fördern. Die Endbegünstigten der PGV-Projekte sind Menschen, die bereits erkrankt sind oder ein erhöhtes Erkrankungsrisiko aufweisen. Um ihre Lebensqualität und Autonomie wirksam zu verbessern,

setzt die PGV auf die Vernetzung von Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen unter Berücksichtigung des persönlichen Lebensumfelds. Multiplikator*innen (Fachpersonen aus Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen) bilden dabei die primäre Zielgruppe der PGV-Projekte, da sie durch ihre Tätigkeiten direkten Einfluss auf die Versorgung und Unterstützung der Endbegünstigten haben.

Abbildung 12 verdeutlicht folgende Ergebnisse:

- In Bezug auf die Settings beziehen sich die meisten Projekte auf ambulante medizinische Einrichtungen (56 Projekte), Spitäler/Kliniken (53 Projekte) sowie das familiäre Umfeld bzw. das Zuhause der Patient*innen (53 Projekte).
- **Insgesamt wurden rund 462 900 Patient*innen bzw. (potenziell) Betroffene erreicht:** etwa 342 500 Menschen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko, rund 99 100 bereits erkrankte Menschen und etwa 21 300 Menschen nach der Behandlung.
- Mehr als die Hälfte der 80 Projekte richtet sich an (Haus-)Ärzt*innen (56 Projekte) sowie an Pflege- und Betreuungspersonal (52 Projekte), die zu den Multiplikator*innen des Gesundheitswesens zählen.

ABBILDUNG 11

Anzahl Projekte in der Übergangsfinanzierung

Startjahr	Folgemandat I (2 Jahre) Total 14 Projekte	Folgemandat II (2 Jahre) Total 6 Projekte	Übergangsphase (4 Jahre) Total 6 Projekte
2022	5 Projekte ● ● ● ● ●	–	–
2023	5 Projekte ● ● ● ● ●	–	–
2024	–	2 Projekte ● ●	–
2025	2 Projekte ● ●	2 Projekte ● ●	4 Projekte ● ● ● ●
2026	2 Projekte ● ●	2 Projekte ● ●	2 Projekte ● ●

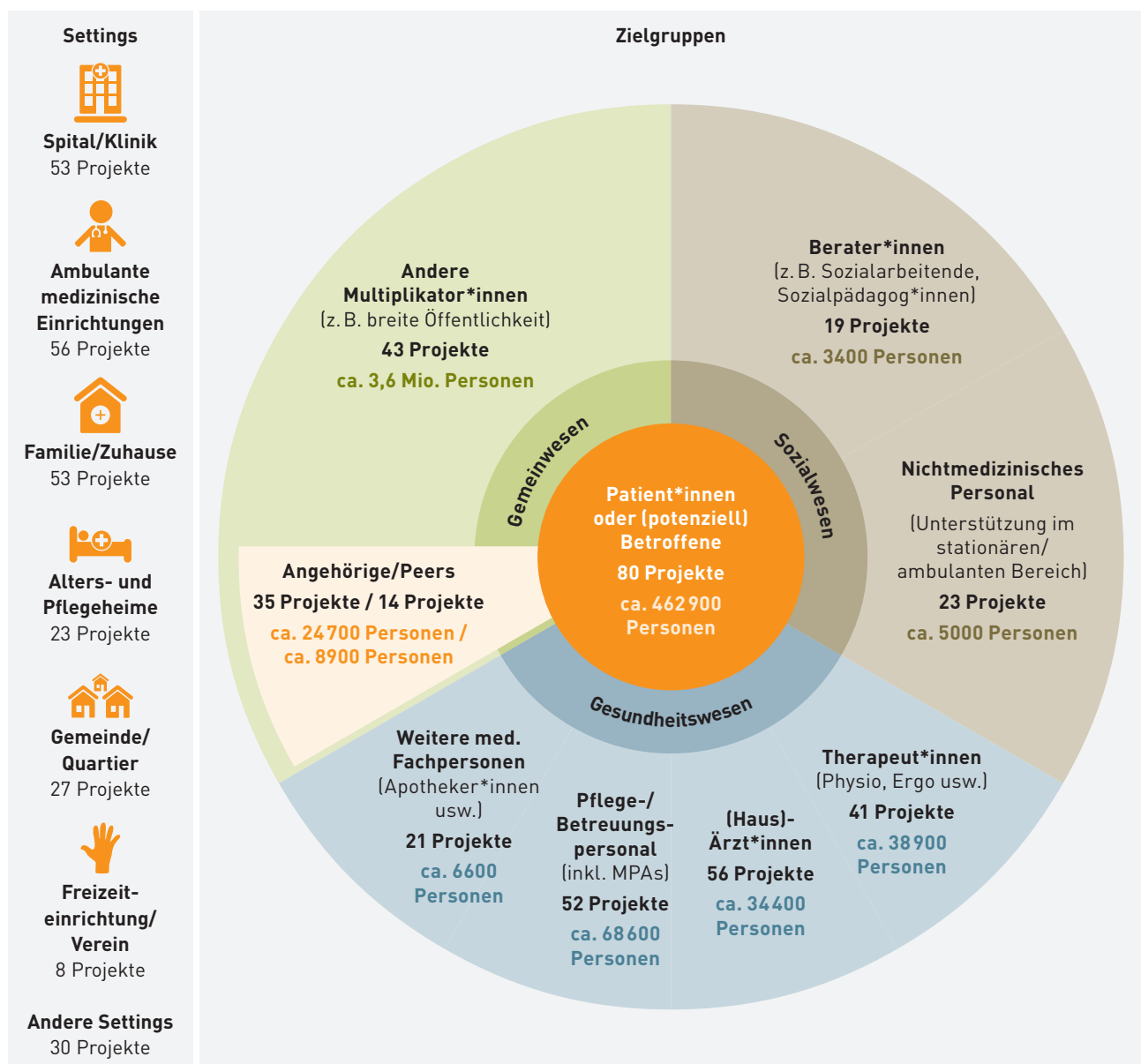
Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

- Am meisten Multiplikator*innen wurden im Bereich Gemeinwesen erreicht – namentlich «andere Multiplikator*innen», darunter auch die breite Öffentlichkeit (ca. 3,6 Millionen). Es folgen Pflege- und Betreuungspersonal (ca. 68 600 Personen) sowie Therapeut*innen (ca. 38 900 Personen).

Die Grafik macht deutlich, dass die PGV eine grosse Vielfalt an Projekten fördert, die unterschiedliche Systeme, Settings und Zielgruppen adressieren. Dies unterstreicht die interdisziplinäre und ganzheitliche Herangehensweise entlang des Gesundheitspfads der Patient*innen, die für eine nachhaltige Stärkung der Prävention entscheidend ist.

ABBILDUNG 12

Erreichte Settings und Zielgruppen seit 2018



Quelle: eigene Darstellung; Zahlen: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

6 Finanzierung der PGV-Projekte

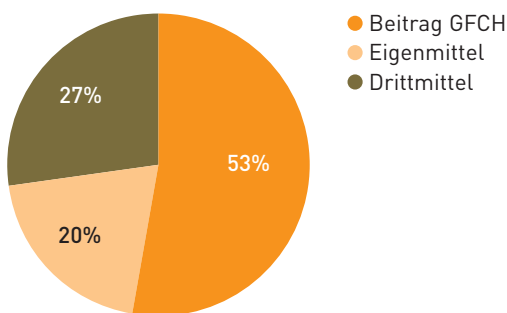
Das Gesamtbudget der 80 PGV-Projekte beläuft sich bis 2025 auf rund 109 Millionen CHF (Promotion Digitale, Oktober 2025). Die Finanzierung setzt sich aus drei Quellen zusammen:

Beitrag von Gesundheitsförderung Schweiz

Gesundheitsförderung Schweiz trägt mit rund 57,2 Millionen CHF einen wesentlichen Teil zur Finanzierung der PGV-Projekte bei. Dies entspricht 53% des Gesamtbudgets (Abbildung 13). Dieser Beitrag unterstreicht das starke Engagement der Stiftung für die Prävention in der Gesundheitsversorgung.

ABBILDUNG 13

Gesamtbudget der PGV-Projekte und Finanzierung nach Quellen



Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

Eigenmittel

Die Organisationen, welche die Projekte leiten und umsetzen, steuern insgesamt rund 21,8 Millionen CHF bei. Dies entspricht 20% des Gesamtbudgets und verdeutlicht das Engagement der Projekttragenden.

Drittmittel

Weitere Mittel stammen von verschiedenen externen Finanzierern. Die Gesamtsumme der Drittmittel beträgt rund 30 Millionen CHF. Dies entspricht 27% des Gesamtbudgets.

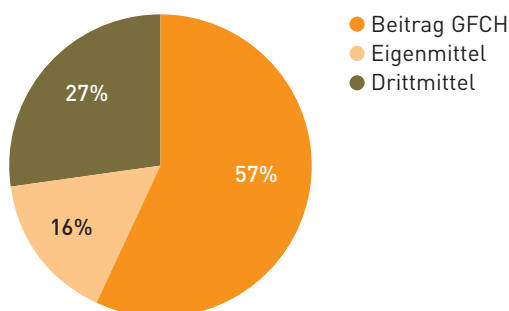
Die Verteilung der Finanzierungsquellen zeigt, dass Gesundheitsförderung Schweiz aktuell die zentrale Rolle in der Finanzierung der PGV-Projekte übernimmt. Gleichzeitig sind die Eigenmittel der hauptverantwortlichen Organisationen sowie die Drittmittel von weiteren Finanzierern für die längerfristige Sicherung der präventiven Angebote und Leistungen von essenzieller Wichtigkeit.

6.1 Finanzierung in den verschiedenen Umsetzungsphasen

Die Abbildungen 14 und 15 zeigen die Verteilung der Finanzierungsquellen für Projekte in der Initiierungs- bzw. Übergangsphase. **Ein Vergleich der beiden Abbildungen zeigt, dass der Anteil des Beitrags von Gesundheitsförderung Schweiz von 57% in der Initiierungsphase auf 43% in der Übergangsphase gesunken ist.**

ABBILDUNG 14

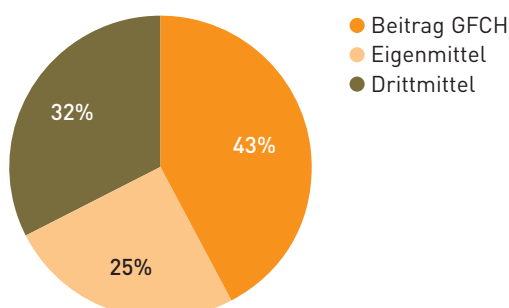
Gesamtbudget der Projekte in der Initiierungsphase und Finanzierung nach Quellen



Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

ABBILDUNG 15

Gesamtbudget der vier Projekte in der Übergangsphase und Finanzierung nach Quellen



Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

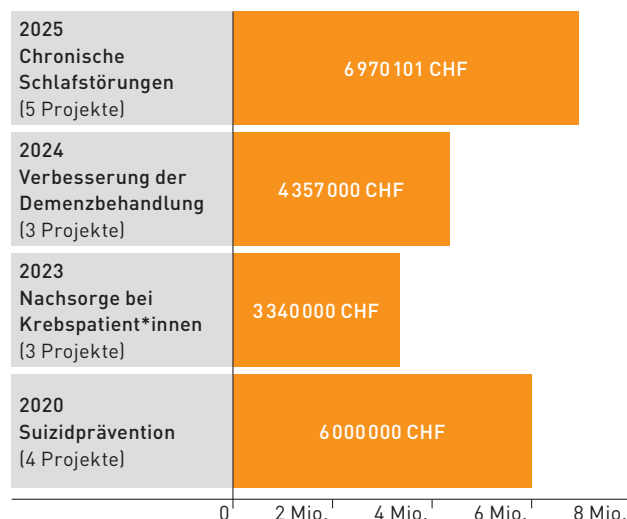
Diese Entwicklung ist erfreulich, da im Verlauf der Umsetzungsphasen die Finanzierung seitens Gesundheitsförderung Schweiz sinken soll, damit die Projekte mittelfristig in den Regelbetrieb aufgenommen werden können. Dies verdeutlicht die wachsende Bedeutung der Co-Finanzierung.

6.2 Finanzierung pro thematische Ausschreibung

Abbildung 16 zeigt, wie Gesundheitsförderung Schweiz ihre Mittel auf die vier thematischen Ausschreibungen verteilt. Am meisten Geld fließt in Projekte zur Behandlung chronischer Schlafstörungen, gefolgt von Projekten zur Suizidprävention. Danach folgen mit ähnlich hohen Beiträgen die Verbesserung der Demenzbehandlung und die Krebsnachsorge.

ABBILDUNG 16

Finanzierung durch Gesundheitsförderung Schweiz pro thematische Ausschreibung



Quelle: Promotion Digitale, Stand Oktober 2025

7 Ausblick

Die Projektförderung PGV befindet sich auf einem guten Weg, um nachhaltige und wirksame Präventionsmassnahmen im Gesundheitssystem zu etablieren. Erste Projekte mit hohem Wirkungspotenzial für die PGV sind identifiziert (Laubereau et al., 2023).

Für die Jahre 2025–2028 liegt der Fokus auf der Konsolidierung der Projektförderung, der Nutzung und Weiterentwicklung der gewonnenen Erkenntnisse sowie auf der nachhaltigen Implementierung von Good-Practice-Ansätzen. Dabei stehen insbesondere Methoden und Praktiken im Zentrum, die geeignet sind, präventive Angebote langfristig in die Gesundheitsversorgung zu integrieren. Ein zentrales Ziel bleibt der Erhalt von Lebensqualität und Autonomie der Patient*innen und Angehörigen, unterstützt durch den Multiplikatorenansatz (Gesundheitsförderung Schweiz, 2024c).

Die Projektevaluationen durch externe Institute dienen der Wirkungsoptimierung der Projekte und generieren evidenzbasiertes Wissen für die längerfristige Etablierung der PGV. Projektübergreifende Evaluationen bzw. Gesamtevaluationen liefern übergeordnetes Wissen zu Erfolgsfaktoren (Good Practice) und Wirksamkeit der präventiven Interventionen sowie Handlungs- und Steuerungswissen, das im Hinblick auf eine Verbreitung und nachhaltige Integration der Prävention in die Gesundheitsversorgung dient. Dabei sind die geförderten Projekte und die dazugehörigen Evaluationen Grundlage für die projektübergreifenden Evaluationen bzw. Gesamtevaluationen.

Der regelmässige Austausch mit strategischen Stakeholdern wird fortgeführt, um die Projektförderung gezielt am Bedarf der Praxis und den Bedürfnissen der Akteur*innen aus Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen auszurichten – mit besonderem Fokus auf die Umsetzbarkeit im Regelbetrieb.

Die nachhaltige Finanzierung der Projekte mit dem Ziel der Verstetigung im Gesundheitssystem bleibt relevant. Im Zuge der Digitalisierung werden digitale Gesundheitsinterventionen zunehmen und an Wichtigkeit gewinnen.

8 Literaturverzeichnis

- BAG (2022a). *Handbuch zur Finanzierung von präventiven Angeboten in der Gesundheitsversorgung*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/irclg8fQHdHd/handbuch-finanzierung-pgv.pdf>
- BAG (2022b). *Konzept Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/rNBLAj7neqAs/konzept-selbstmanagementfoerderung.pdf>
- BAG (2024a). *Nationale Strategie Sucht 2017–2028 (mit Massnahmenplan 2025–2028)*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/de/nationale-strategie-sucht>
- BAG (2024b). *Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017–2028*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/de/nationale-strategie-zur-praevention-nichtuebertragbarer-krankheiten>
- BAG (2024c). *Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) – NCD-Massnahmenplan 2017–2028*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/5qZgHPM6Jzxi/ncd-massnahmenplan-2025-2028.pdf>
- BAG (2024d). *Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen*. Bundesamt für Gesundheit. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://www.bag.admin.ch/de/selbstmanagement-foerderung-bei-nichtuebertragbaren-krankheiten-sucht-und-psychischen-erkrankungen>
- Frey, M., Legler, V., Kägi, W. & Möhr, T. (2024). *Finanzierung von Präventionsprojekten. Schlussbericht*. Im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz. BSS Volkswirtschaftliche Beratung. Abgerufen am 13.10.2025 von: https://www.bss-basel.ch/files/berichte/BSS_Finanzierung_Praeventionsprojekte.pdf
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024a). *Finanzierungsinstrumente für Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) – Synthese*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9219>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024b). *Gesamtevaluation Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) 2017–2023. Faktenblatt 97*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9020>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024c). *Konzept der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) 2025–2028*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/1135>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024d). *Konzept zur psychischen Gesundheit*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9715>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024e). *Strategie Gesundheitsförderung Schweiz 2025–2028*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9122>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2024f). *Qualitätscheck – Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren für Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/8817>
- Gesundheitsförderung Schweiz (2025). *Digitale Gesundheitsinterventionen in Projekten der Prävention und Gesundheitsförderung – Whitepaper*. Gesundheitsförderung Schweiz. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9913>
- Laubereau, B., Föhn, Z., Gubser, J., Hertig, V. & Balthasar, A. (2023). *Gesamtevaluation Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) bei Gesundheitsförderung Schweiz für die Jahre 2017 bis 2023. Schlussbericht* zuhanden Gesundheitsförderung Schweiz. Interface Politikstudien Forschung Beratung. Abgerufen am 13.10.2025 von: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/9016>

